

## Protokoll der 188. Sitzung der Katalog-AG

am 19.07.2007 im BSZ Stuttgart

### Teilnehmer:

Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Flammersfeld	UB Konstanz
Frau Hermanutz	BSZ Stuttgart
Frau Hoffmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Meyer	SLUB Dresden
Frau Müller	UB Heidelberg
Frau Payer	HdM Stuttgart
Frau Reichardt	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schiller	UB Hohenheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Schubel	UB Freiburg (Vorsitz)
Frau Staab	SULB Saarbrücken

**Nächster Termin:** 12.11. oder 14.11.2007, BSZ Stuttgart

### Tagesordnung:

- Top 0 Allgemeines / Personalien
- Top 1 Integration der überregionalen PND in den SWB
- Top 2 Erfassung von Originalschriftzeichen im SWB
- Top 3 Bericht über den Stand der Arbeiten im Rahmen der AG Kooperative Neukatalogisierung
- Top 4 RDA-Kapitel 6 und 7
- Top 5 Formatfragen
  - 5.1 005 Pos. 3 = 0 bei Erwerbungs-Normsätzen
  - 5.2 Feld 3050 / 3150
  - 5.3 Erweiterung von Feld 4190
  - 5.4 Feld 4222 \$d
  - 5.5 Expansion von 4180
  - 5.6 Erscheinungsjahr bei Loseblattausgaben
- Top 6 Katalogisierungshandbuch Titeländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken
- Top 7 Unterarbeitsgruppen der Katalog-AG
- Top 8 Sonstiges
  - 8.1 Beurteilung des Mailbox-Verfahrens
  - 8.2 Erfahrungsbericht der Verbundzentrale zum "idu-Nachfolgeverfahren"
  - 8.3 Preisverleihungen
  - 8.4 EAN
  - 8.5 E-Books
  - 8.6 Fehlerhafte Einspielungen von Feld 3260 in den Fremddaten
  - 8.7 Belegung von Feld 3030

## Top 0 Allgemeines / Personalien

Auf Empfehlung des BSZ-Kuratoriums vom 23.5.2007 wird die Katalog-AG als eine der drei wichtigen Arbeitsgruppen des BSZ künftig gemeinschaftlich von einem Mitglied der AG Bibliotheksdirektoren und des BSZ geleitet, um die Kommunikation und Transparenz auf allen Ebenen zu verbessern.

Frau Schubel, Leitende Bibliotheksdirektorin der UB Freiburg, begrüßt die Teilnehmer der Katalog-AG, insbesondere Frau Staab als neue Vertreterin der SULB Saarbrücken. Nach Empfehlung des Kuratoriums vom 23.05.2007 sollten die Arbeitsgruppen des BSZ nicht mehr als 12 Mitglieder umfassen. Da die Katalog-AG diese Zahl nicht überschreitet, sind keine Änderungen in der Zusammensetzung erforderlich.

Es wird festgehalten, dass das bisherige Verfahren, die Protokolle im Umlaufverfahren zu verabschieden und schon vor der nächsten Sitzung zu veröffentlichen, beibehalten wird. Die Protokolle der Katalog-AG sind neben der Zusammenfassung des Sitzungsverlaufs auch ein wichtiges Informationsmedium für die Teilnehmerbibliotheken des SWB.

Frau Payer und Frau Flammersfeld scheidern mit dieser Sitzung aus der Katalog-AG aus. Die Vorsitzenden danken ihnen für die langjährige konstruktive Mitarbeit in der Katalog-AG und wünschen ihnen für die Zeit des Ruhestands alles Gute!

## Top 1 Integration der überregionalen PND in den SWB

Bei der Migration auf das PICA-System wurde beschlossen, die gesamte überregionale Personennamendatei in die Personennamendatei des SWB zu integrieren (so wie bisher die SWD und GKD). Derzeit sind in der Personennamendatei des SWB nur die Personensätze aus der überregionalen PND (ÜPND) eingespielt, die als Personenschlagwortsatz genutzt werden.

Die Nutzung der ÜPND hat u.a. den Vorteil, dass die Fremddaten der DNB bereits beim Laden mit den Personensätzen verknüpft werden können, so wie es derzeit bei den Schlagwörtern schon praktiziert wird. Auch können dann die von Bibliotheken anderer Verbünde in der ÜPND angelegten Personensätze genutzt werden, so dass das Anlegen neuer Datensätze reduziert wird.

Da – anders als in den anderen Verbänden – im SWB seit seinem Bestehen eine eigene Personennamendatei geführt wurde, müssen bei der Zusammenführung der beiden Normdateien sorgfältig die einzelnen Schritte abgestimmt werden. Das BSZ hat in einem Arbeitspapier verschiedene Punkte zusammengestellt, die von der Katalog-AG diskutiert werden müssen.

### a) Bereinigung der Dubletten innerhalb des SWB

Derzeit befinden sich wegen der Migration aus dem alten Verbundsystem in der Personennamendatei des SWB bereits Dubletten zwischen Formal- und Sacherschließung. Vor Einspielung der ÜPND sollten diese Dubletten möglichst maschinell bereinigt werden.

In diesem Zusammenhang wird nochmals erläutert, wie im Moment verfahren werden soll, wenn man im SWB bei der Katalogisierung auf dublette Namensformen stößt:

Gibt es einen Tp-Satz mit Verwendungskennzeichen "/f" (Personenname aus der Formalerschließung) in Feld 011 und einen Satz mit Verwendungskennzeichen "/s" (=Personenschlagwort), so wird im Rahmen der Formalerschließung der Datensatz mit 011 /f genutzt. Gleichzeitig sollte per Mailbox bei BWAR die Zusammenlegung der Dubletten angefordert werden.

Liegt im SWB nur ein Datensatz mit 011 /s vor, so wird dieser auch für die Formalerschließung benutzt (vgl. Katalogisierungshandbuch "[PND im SWB](#)", S. 4 Punkt 2 ganz oben). In Feld 011 wird entsprechend ein "/f" ergänzt. Werden Korrekturen gewünscht, können diese per Mailbox bei der Autorenredaktion - Adresse BWAR - angefordert werden. Zusätzliche Verweisungen können auch ohne Rücksprache mit der Autorenredaktion im Feld 201 im SWB von den Bibliotheken selbst eingegeben werden, gelangen dann aber vorerst nicht in die überregionale PND.

## **b) Behandlung der Datensätze mit 005 Tn8**

Die im Rahmen des Sondersammelgebiets "Südasien" angelegten Namenssätze, die bei der Migration in Feld 005 mit dem Status "Tn8" gekennzeichnet wurden, können nach Rücksprache mit der UB Tübingen und dem Südasien-Institut Heidelberg alle maschinell in "Tp8" umgewandelt werden, da es sich immer um individualisierte Ansetzungen handelt.

## **c) Feld 145 |t|**

In Feld 145 |t| wird derzeit von den SSG-Bibliotheken eine von RAK abweichende Ansetzungsform abgelegt. Frau Müller berichtet, dass es im Februar in der DNB eine Einigung im Bereich "Südasiatische Namen" gegeben hat. Die ausführliche Namensform, die im SWB in Feld 145 |t| steht, soll künftig die gültige Ansetzungsform für südasiatische Namen werden. Frau Horny wird sich bei der DNB nach dem aktuellen Stand erkundigen.

Frau Reichardt erläutert, dass es beim derzeitigen Programm des sog. "Match&Merge" aufgrund der Feldstruktur Probleme gibt, den Inhalt von 145 |t| beim Import von PND-Sätzen nicht zu überschreiben. Die DNB hat es vor einiger Zeit auf Nachfrage abgelehnt, dieses Feld in der ÜPND einzurichten. Es muss geprüft werden, ob die neue CBS-Version, die derzeit im BSZ getestet wird, hier Verbesserungen bringt. Ansonsten müsste für den Inhalt von 145 |t| ein eigenes Feld eingerichtet werden, das beim Import erhalten bleiben kann. Frau Reichardt wird auch aufgrund der neuen Entwicklungen beim Regelwerk nochmals mit der DNB Kontakt aufnehmen und anbieten, die Datensätze mit 145 |t| an DNB zu liefern. Stichproben haben ergeben, dass für diese Personen i.d.R. bisher kein Datensatz in der ÜPND existiert.

## **d) Korrekturverfahren**

Die Mitglieder der Katalog-AG halten fest, dass die Einspielung von Daten aus der ÜPND für den Bereich Formalerschließung erst dann erfolgen kann, wenn die Abläufe bei der Korrektur dieser Datensätze geklärt sind. Überregionale Datensätze sind im SWB für Korrekturen gesperrt. Die Korrekturen müssten direkt in der ÜPND erfolgen. Im SWB wird die neue WinIBW-Version 3 eingesetzt, während in der DNB noch mit der Version 2 gearbeitet wird. Aufgrund der unterschiedlichen Zeichensätze könnten die Bibliotheken mit der im SWB verwendeten WinIBW-Version daher nicht in der ÜPND direkt arbeiten, auch nicht, wenn sie die entsprechenden Berechtigungen hätten.

Es wurde zwischen BSZ und DNB vereinbart, dass das BSZ den schreibenden Zugriff auf die DNB-Daten mit WinIBW 3 - insbesondere im Hinblick auf diakritische Zeichen - testet. Das BSZ wird aufgefordert bei der DNB nachzufragen, wann dort der Umstieg auf die WinIBW Version 3 geplant ist.

Seitens der DNB ist geplant, dass die Verbünde über eine Online-Schnittstelle direkt in den Normdateien arbeiten (s. Protokoll der letzten Sitzung). Für die PICA-Verbünde ist aber anvisiert, dass diese vorerst mit mehreren Fenstern, direkt über die WinIBW in der ÜPND schreiben. Da die Arbeit mit mehreren Fenstern in der aktuellen WinIBW-Version sehr instabil läuft, wird dieses Verfahren von der Katalog-AG als sehr fehleranfällig eingestuft.

Die Katalog-AG fordert das BSZ auf, zum Komplex "Datenaustausch, Korrekturen in der PND, Folgekorrekturen im SWB" ein Gesamtkonzept vorzulegen. Bis diese Frage nicht geklärt ist, wird das Einspielen von weiteren ÜPND-Datensätzen in den SWB abgelehnt. Eine Ausnahme bilden die in Punkt a) genannten Dubletten aus Formal- und Sacherschließung, die rasch zusammengeführt werden sollten.

Die Mitglieder der Katalog-AG ergänzen, dass seitens der Bibliotheken keine zusätzlichen Kapazitäten in den Aufbau von lokalen Redaktionen investiert werden können, wie dies in anderen Verbänden gehandhabt wird. Durch Einspielung der ÜPND-Daten in den SWB sollte für die Bibliotheken kein Mehraufwand entstehen. Die dadurch erzielten Vorteile (z.B. vereinfachte Fremddatenübernahme) sind daher vorerst zurückzustellen. Frau Reichardt weist darauf hin, dass laut älteren statistischen Erhebungen im SWB ein hoher Prozentsatz von Namens- und Personendaten mit nur einem Titel verknüpft ist und später auch nie korrigiert werden muss. Bei den Diskussionen um den Aufwand von Korrekturen sollte dieser Aspekt daher nicht aus den Augen verloren werden.

Das gesamte Thema "Integration der überregionalen PND" wird bis Anfang 2008 zurückgestellt. In der Zwischenzeit soll ein entsprechendes Konzept vom BSZ erarbeitet werden.

## e) Statistik

Zur weiteren Vertiefung des Themas werden im BSZ folgende Statistiken erarbeitet:

- Abgleich der SWB-PND mit der ÜPND: wie viele Datensätze könnten ohne Fehler/Datenverlust zusammen geführt werden?
- Wie viele Datensätze aus dem SWB sind nicht in der ÜPND und könnten an diese geliefert werden?
- Wie viele Datensätze aus der ÜPND sind im SWB nicht vorhanden und könnten somit eingespielt werden?
- Wie oft werden Personensätze im SWB nachträglich korrigiert?
- Wie hoch ist der Anteil der "einfachen" Namensätze (nur Ansetzungsform), die nur einen Titel haben? Wie hoch der Anteil der individualisierten Datensätze, die nur einen Titel haben?

## Top 2 Erfassung von Originalschriftzeichen im SWB

Die Bibliotheken mit Spezialbeständen im SWB, z.B. sinologische Institute oder als neuer Verbundteilnehmer die Goethe-Institute, haben großes Interesse, in Titelaufnahmen oder auch bei Normsätzen nichtlateinische Originalschriftzeichen abzulegen. In Windows XP können zusätzliche Unicode-Zeichensätze für nichtlateinische Schriften geladen werden. Es gibt auch Bildschirm-Hilfstastaturen, die die Eingabe solcher Schriftzeichen per Mausklick unterstützen. Die WinIBW 3-Software unterstützt die Eingabe nichtlateinischer Schriftzeichen grundsätzlich. Derzeit laufen Absprachen für eine einheitliche Anwendung im SWB und auch verbundübergreifend für ganz Deutschland. Grundsätzliche Fragen der Feldstruktur und Codierung werden zurzeit gemeinsam mit OCLC PICA geklärt. Im BSZ werden entsprechende Änderungen im CBS-System vorgenommen.

Tests mit interessierten Bibliotheken im SWB sind für Herbst 2007 geplant. Vorerst sollen v.a. die Titeldaten im Fokus stehen. Entsprechende Felder für die überregionalen Normdateien werden über die AG Neukatalogisierung bei DNB beantragt.

Frau Horny demonstriert anhand der Testdatenbank die aktuellen Planungen zur Feldstruktur und das Umschalten zwischen verschiedenen Schriften. Geplant ist, dass "normale" KatalogisiererInnen keine Änderungen bemerken. Für diejenigen, die die Möglichkeit der Erfassung von Originalschriftzeichen nutzen wollen, werden Datenmasken als Hilfe für die Erfassung von Feldern zur Verfügung gestellt werden. Im ersten Schritt sollen dann Felder gedoppelt werden und die Inhalte sowohl lateinisch als auch in Originalschriftzeichen erfasst werden. Es werden nicht alle Felder für den erweiterten Zeichensatz freigegeben (z.B. codierte Felder, Jahreszahlen). Zunächst sollen die Felder mit Titelinformationen entsprechend zur Verfügung gestellt werden. Frau Horny wird die Einzelheiten über die Katalog-AG abstimmen.

In einem weiteren Schritt soll später auch mit Hilfe von Tabellen eine automatische Transliteration nach den in RAK-WB vorgeschriebenen Regeln möglich sein. Außerdem sollen auch Daten mit nichtlateinischen Schriften getauscht und/oder gekauft und für die SWB-Teilnehmer zur Verfügung gestellt werden (LoC, BVB). Der Online-Katalog des SWB kann die Daten darstellen, auch die Indexierung funktioniert bereits. Der Transport in die Lokalsysteme wird über die AG SWB geklärt.

Die Mitglieder der Katalog-AG begrüßen dieses Vorhaben und die skizzierten neuen Möglichkeiten. Das Verfahren geht über den derzeitigen Regelwerksstand hinaus, wird aber sehr positiv gesehen. Es wird betont, dass die Katalogisierung nichtlateinischer Schriftzeichen optional sein wird und eine automatische Transliteration nur nach ausführlichen Tests freigegeben werden kann.

Frau Schubel regt in diesem Zusammenhang an, die Erfassung der derzeit lokal erfassten CJK-Titel (Titel mit chinesischen, japanischen oder koreanischen Schriftzeichen) in den SWB arbeitsteilig zu bewerkstelligen. Die Institute mit entsprechender Literatur in Freiburg, Heidelberg und Tübingen sollten hier Absprachen treffen.

### **Top 3 Bericht über den Stand der Arbeiten im Rahmen der AG Kooperative Neukatalogisierung**

Seit Mai tauschen die Verbände in Deutschland alle neuen und korrigierten Titelsätze wöchentlich aus. Im BSZ wurde die Menge der jede Woche durch die unterschiedlichen Verbände im Rahmen der AG Kooperative Neukatalogisierung gelieferten Daten überprüft. Auch nach Dublettenbereinigung sind es sehr große Datenmengen, so dass es nicht sinnvoll ist, alle gelieferten Daten ungefiltert in den Fremddatenbereich einzuspielen. Stattdessen wurde beschlossen, für die Verbände, die ebenfalls im PICA3-Format arbeiten (HEBIS, GBV) Skripte zur einfachen Datenübernahme mit WinIBW anzubieten. Das Verfahren wurde der Katalog-AG auf der letzten Sitzung vorgestellt. Eine erste Version dieser Skripte wird in der neuen WinIBW-Version 3.1.7, die das BSZ im August zur Verfügung stellt, enthalten sein.

Sobald die neue CBS4-Version 3.2+ im Einsatz ist, sollen die Datenbanken der "PICA-Verbände" mit Hilfe der Funktion "Broadcast Search" gemeinsam abgesucht werden können, und ggf. in HEBIS oder im GBV gefundene Treffer per Skript in den SWB übernommen werden können. Die CBS4-Version 3.2+ wird derzeit im BSZ getestet.

Parallel dazu sollen Daten von BVB und HBZ in den Fremddatenbereich geladen werden, da hier die Anbindung über Z39.50 in der WinIBW als zu aufwändig angesehen wird. Getestet wird dieses Verfahren mit BVB-Daten. Im Fremddatenbereich der Testdatenbank sind bereits 13671 Titel mit Erscheinungsjahren 2007/2008 aus den Wochenlieferungen März bis Juli des BVB eingespielt worden. Man findet die Titel gezielt mit der Anfrage "f vkz bv?". Frau Horny bittet um Tests durch die Bibliotheken und Rückmeldung, ob die Daten für die Erwerbung und Katalogisierung von Nutzen sind. Der Test soll mit Daten aus dem HBZ fortgesetzt werden.

### **Top 4 RDA-Kapitel 6 und 7**

Die Arbeitsstelle für Standardisierung der DNB plant für November 2007 wieder Informationsveranstaltungen in den Verbänden, für den SWB voraussichtlich am 13.11.2007 in der ekz Reutlingen. Die Katalog-AG begrüßt diese Initiative, betont aber, dass in den Vorträgen verstärkt der Bezug zur Praxis hergestellt werden sollte.

Im Anschluss bespricht die Katalog-AG die Entwürfe der neuen Kapitel 6 und 7 der RDA. Kapitel 6 beinhaltet die Einträge unter Personen, Familien und Körperschaften. Kapitel 7 beschreibt die "Beziehungen", die gemäß dem FRBR-Modell (Functional requirements for bibliographic records) angege- ben werden können.

Im Rahmen der Diskussion wird deutlich, dass durch die starke Anlehnung der RDA an das sehr abstrakte FRBR-Datenmodell für die Katalog-AG nicht verständlich ist, wie die einzelnen Elemente (Werk, Expression, Manifestation, Item) im Rahmen der Katalogisierung konkret behandelt werden sollen. Zum besseren Verständnis sollten möglichst bald vollständige Beispiele zu RDA vorgelegt werden. Da das FRBR-Modell in den deutschen Bibliotheken noch nicht sehr vertraut ist, werden von der DNB mehr Informationen zu diesem Thema gewünscht. Frau Schubel bittet Frau Horny, dieses Verständnisproblem gegenüber der Arbeitsstelle für Standardisierung zu artikulieren und auf den dringenden Bedarf an weitergehenden Informationen hinzuweisen. Die Informationsveranstaltung im November sollte auf diesen Informationsbedarf eingehen.

Grundsätzlich wird zudem angemerkt, dass ein großer Teil der Bestimmungen in den Kapiteln 6 und 7 fakultativ ist. Die Katalog-AG begrüßt im Prinzip die Trennung in verpflichtende und optionale Einträge. Da allerdings in den Kapitel 6 und 7 fast alles optional ist, wird befürchtet, dass nun seitens der Anwender zusätzliche Festlegungen und Definitionen getroffen werden müssen. (z.B. Behandlung der Übersetzer usw.). Die Katalog-AG unterstützt daher den von der DNB eingebrachten Einwand, für den bibliothekarischen Bereich einen (überregionalen) Minimalstandard festzulegen, um auch die internationale Austauschbarkeit der Daten zu gewährleisten.

Frau Horny wird diese Bedenken der Arbeitsgruppe an die Expertengruppe Formalerschließung weitergeben.



## Top 5 Formatfragen

### 5.1 005 Pos. 3 = 0 bei Erwerbungs-Normsätzen

Es wird diskutiert, die Kennzeichnung mit 0 (Null) für Normsätze, die im Rahmen der Bestellkatalogisierung angelegt werden, wieder abzuschaffen. Begründung: es besteht Grund zur Annahme, dass in vielen Fällen stattdessen ein "i" vergeben wird, weil dies das Skript "neuen Normsatz anlegen" so anbietet. Außerdem wird die Überprüfung der Datensätze mit 0 offensichtlich beim Hochkatalogisieren des Titels nach Eintreffen der Bestellung vergessen.

Die Diskussion ergibt folgendes Vorgehen: die Regelungen des Katalogisierungshandbuches "Bestellkatalogisierung im SWB" werden nicht geändert. Das Skript "neuen Normsatz anlegen" wird für die nächste WinIBW-Version geändert, Pos. 3 von 005 wird dann vom Skript nicht mehr automatisch belegt und muss vor dem Speichern des Normsatzes vom Katalogisierer bewusst ausgefüllt werden. Das BSZ prüft zusätzlich die Möglichkeit, die Expansion bei den Feldern 3000ff zu ändern, so dass es im Titel sichtbar wird, wenn ein Normsatz mit der 0 gekennzeichnet ist.

### 5.2 Feld 3050 / 3150

Die Katalog-AG wurde gebeten, zu prüfen, ob die Felder 3050 bzw. 3150 für Personen- und Körperschaftseinträge, die über die nach RAK-WB vorgeschriebenen Einträge hinausgehen, wieder abgeschafft werden sollten, da sie nicht oft genutzt werden. Generell sind die Mitglieder der Katalog-AG der Meinung, dass diese Möglichkeiten für zusätzliche Sucheinstiege, z.B. im Rahmen von Hochschulbibliographien, wichtig sind. Sie bieten z.B. auch die Möglichkeit, zusätzliche Sucheinstiege in ZDB-Aufnahmen einzubringen, die nicht durch ein Update aus der ZDB überschrieben werden. Problematisch ist, dass die Eintragungen im Datendienst in MAB2 im selben Feld ausgeliefert werden wie die Einträge aus den Feldern 3010/3120. So ist dann z.T. im OPAC des Lokalsystems der Bezug der Personen bzw. Körperschaften zum Titel nicht ohne weiteres plausibel.

Die Katalog-AG beschließt, die Felder beizubehalten. Bei Monographien werden 3050/3150 genutzt, wenn Personen oder Körperschaften im Rahmen von Sonderprojekten (z.B. Hochschulbibliographien) erfasst werden sollen. Allerdings sollte ggf. in der Fußnote (4201) dokumentiert werden, welchen Bezug die Personen oder Körperschaften zum Titel haben.

Bei Zeitschriften gilt: Bibliotheken, die in der ZDB korrigieren können, sollten bei "normalen" Eintragungen weiterhin die Person in der ZDB ergänzen (3010 und 4000 \$h). Nur wenn dies für eine Bibliothek nicht möglich ist oder bei Sonderprojekten, sollte 3050 belegt werden. In diesem Fall wird auf die Ergänzung in 4201 verzichtet. Das Korrekturrecht wird geändert, so dass auch in ZDB-Titeldaten die Felder 3050 und 3150 von den Bibliotheken erfasst und korrigiert werden können (derzeit noch gesperrt).

### 5.3 Erweiterung von Feld 4190

Frau Hoffmann erläutert die unterschiedliche Praxis der Belegung von Feld 4190 in der ZDB und bei der Monographienkatalogisierung im Verbund. Die Katalog-AG diskutiert, ob im SWB künftig analog zur ZDB verfahren werden soll. Da dies die Recherche mit dem Titel-Phrasenindex aber überladen würde, beschließt die Katalog-AG, keine Änderung zur bisherigen Praxis im SWB vorzunehmen.

### 5.4 Feld 4222 \$d

Es wird beschlossen, Feld 4222 für die Katalogisierung von Musikalien und Nichtbuchmaterialien um das Unterfeld \$d für den Zusatz zum Sachtitel des beigefügten Werkes zu erweitern. Frau Horny wird diese Änderung mit der UAG Musik abstimmen und die technische Umsetzung dann in Auftrag geben.

### 5.5 Expansion von 4180

Bei Vorhandensein eines Ansetzungssachtitels (AST) in der Gesamtaufnahme wird bisher bei den verknüpften Bandsätzen oder Stücktitelaufnahmen in Feld 4180 dieser eingblendet, eine ggf. vor-

handener zu ergänzender Urheber fehlt, was für die Anzeige im Online-Katalog ungünstig ist. Unterreihen sind nur mit der Ansetzungsform berücksichtigt, die Vorlageform fehlt.

Die Katalog-AG schlägt vor, die Expansion zu ändern: wenn ein AST vorhanden ist, soll zukünftig in 4180 ggf. zuerst der Name der Körperschaft in Ansetzungsform eingeblendet werden, und dann nach der Zeichenfolge Doppelpunkt Blank der AST. Das BSZ prüft, ob diese Umsetzung realisiert werden kann.

Beispiel:

bisher:

4170 Vorträge / Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften : I, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften ; 18

4180 [!095837647!](#)Vorträge / I ; 18

zukünftig:

4170 Vorträge / Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften : I, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften ; 18

4180 [!095837647!](#) Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften <Düsseldorf>: Vorträge / I ; 18

## **5.6 Erscheinungsjahr bei Loseblattausgaben**

Bei der Erzeugung des "roten Leihscheins" bei der Online-Fernleihe wird die Jahresangabe 19XX nur als "19" ausgegeben, da X nicht als Zahl transportiert werden kann. Es gab Überlegungen, deswegen die Katalogisierungspraxis bei Loseblattausgaben und Lieferungswerken zu ändern. Die Katalog-AG lehnt es ab, zum jetzigen Zeitpunkt eine Änderung durchzuführen, zumal die Altdaten nicht rückwirkend geändert werden können.

Eine Änderung des Druckprogramms für den Fernleihschein wird als nicht notwendig erachtet.

## **Top 6 Katalogisierungshandbuch Titelländerungen bei mehrbändigen begrenzten Werken**

Der Tagesordnungspunkt wird aus Zeitmangel auf die nächste Sitzung vertagt.

## **Top 7 Unterarbeitsgruppen der Katalog-AG**

Frau Schubel diskutiert mit der Katalog-AG, ob der Bedarf an Weiterführung bzw. Neueinrichtung von Unterarbeitsgruppen zur Katalog-AG besteht. Derzeit besteht die UAG Elektronische Ressourcen, die die Katalogisierungsrichtlinien für die Nicht-Buch-Materialien erarbeitet. Eine UAG Musik soll zum Herbst einberufen werden, die sich mit der Umsetzung der RAK-Musik 2003 im SWB sowie Erarbeitung der entsprechenden Katalogisierungshandbücher beschäftigen wird. Die Bildung von Unterarbeitsgruppen für spezielle Themen wird von allen Anwesenden für notwendig und sinnvoll erachtet und soll weitergeführt werden.

## **Top 8 Sonstiges**

### **8.1 Beurteilung des Mailbox-Verfahrens**

In der UB Freiburg und auch in anderen Bibliotheken fällt auf, dass nach wie vor über Mailboxen Informationen und Rückfragen zu Korrekturen verschickt werden, die nach dem im Katalogisierungshandbuch "[Korrekturverfahren im SWB](#)" festgelegten Verfahren nicht benachrichtigungspflichtig sind bzw. nicht angefordert werden dürfen. Auf der anderen Seite wird hin und wieder festgestellt, dass ohne Rücksprache wichtige Felder wie z.B. die Auflagebezeichnung in 4020 geändert werden, obwohl in solchen Fällen oft eine zweite Titelaufnahme angelegt werden müsste, da es sich um unterschiedliche Ausgaben handelt. Die Mitglieder der Katalog-AG appellieren an die Teilnehmerbibliotheken, sich an die im o.g. Katalogisierungshandbuch festgelegten Regeln zu halten.

Aus der Württembergischen Landesbibliothek kommt der Wunsch, das Korrekturrecht in einem Punkt zu ändern: das Erscheinungsjahr von Erwerbungsufnahmen sollte von der Bibliothek, die das Werk als erste erhält und hochkatalogisiert, ohne Rücksprache per Mailbox geändert werden dürfen, wenn sie sicher ist, dass es sich nicht um unterschiedliche Ausgaben handeln kann Auch eine Benachrichtigung der anderen Bibliotheken unterbleibt in diesem Fall. Die Katalog-AG stimmt dieser Änderung zu. Frau Horny erstellt einen Entwurf zur Änderung des Katalogisierungshandbuchs.

## 8.2 Erfahrungsbericht der Verbundzentrale zum "idu-Nachfolgeverfahren"

Zum 01.07.2007 ist das neue Verfahren zur [Bearbeitung von Titeldoubletten](#) in Kraft getreten. Frau Reichardt berichtet von den ersten Erfahrungen mit dem neuen Verfahren zur Zusammenlegung von Titeldoubletten aus SWB und ZDB aus Sicht der Verbundzentrale. Insgesamt verliefen die ersten Umlenkungen problemlos, es gab nur in einigen Fällen Rückfragen von Bibliotheken, die mit dem Verfahren noch nicht ganz vertraut waren, bzw. in Fällen, wo die Umfrage und Zustimmung zur Zusammenlegung noch im alten Verbundsystem erfolgt waren und aufgrund der langen Pause neue Sachverhalte aufgetreten waren. Einige offene Fragen werden in der Runde geklärt, sowie bereits besprochene Regelungen bekräftigt:

- ist im Verbund eine ZDB-Titelaufnahme ohne Exemplardaten dublett vorhanden, so soll die Verbund-Titelaufnahme zukünftig ebenfalls durch die ZDB-Aufnahme überschrieben werden. Zuvor werden alle Bibliotheken, die an der Verbund-Titelaufnahme Bestand gemeldet haben, per "UMLENK-info"-Mailbox informiert.
- legt eine Bibliothek nach einer erfolgten Doublettenbereinigung wieder eine SWB-Titeldoublette für eine Schriftenreihe an, ist die nachträglich angelegte Doublette wieder zu löschen.
- die "UMLENK-info"-Mailbox wird nur an die Bibliotheken verschickt, die am Verliererdatensatz Bestand haben. Begründung: alle anderen wurden bereits durch die zuvor vorgeschriebene Umfrage informiert und bekommen nach der Umlenkung auch noch die "UMLENK-erl"-Mailbox.
- ZRED löscht die "UMLENK-info"-Mailbox nach erfolgter Umlenkung, sobald keine andere Adresse mehr in 8901 steht.
- ZDB-Doubletten zu mehrbändig begrenzten Werken (SWB-Aufnahme mit 0500 Pos. 2 = c) sind von der Regelung ausgenommen und können wie bisher dublett stehenbleiben, mit gegenseitigen Verweisen in 0999, s. [Katalogisierungshandbuch](#).
- es wird nochmals dazu aufgerufen, die Umfragemailbox nicht nur "abzunicken", sondern auch genau zu prüfen, ob und wie in der ZDB ggf. noch eine Änderung zu beantragen ist (z.B. abweichende Verlagsangaben, Änderungen im Erscheinungsverlauf).

## 8.3 Preisverleihungen

Aus aktuellem Anlass wird auf die schon seit Jahren im SWB gültige Regelung für die Katalogisierung von Einzelbänden zu Preisverleihungen hingewiesen. Preisverleihungen und ähnliche Veröffentlichungen enthalten im Titel sehr häufig Angaben, die sich nur auf die jeweiligen Einzelbände beziehen. Die ZDB weist diese Veröffentlichungen als zeitschriftenartige Reihe ohne die Angaben für die Einzelbände nach: es kann z.B. nicht festgestellt werden, welcher Band einer bestimmten Person gewidmet ist. In diesen Fällen wird im SWB die ZDB-Aufnahme als Gesamtaufnahme genutzt und es besteht die Möglichkeit, Bandaufführungssätze mit den entsprechenden Angaben an die ZDB-Gesamtaufnahme bzw. an eine interimistisch anzulegende Gesamtaufnahme mit der ZDB-Idn im SWB anzuhängen. In den Bandaufführungssätzen wird der vollständige Titel abgelegt. Beispiele: "Nordwestkunst" PPN 115742743, "Leonberger Christian-Wagner-Preis", PPN 09407917X, "Dorothea-von-Stetten-Kunstpreis" (momentan noch monographisch aufgenommen, muss geändert werden).

Es wird in diesem Zusammenhang auch nochmals darauf hingewiesen, dass Kunstpreise i.d.R. keine Körperschaften sind (§ 631, Erl. 2).

## 8.4 EAN

Es wird diskutiert, ob es möglich wäre, bei der Katalogisierung von Titeln mit 13-stelliger ISBN automatisch das Feld für die EAN auszufüllen, die normalerweise ein Teil der 13-stelligen ISBN ist. Dieser Vorschlag wird abgelehnt, da es auch Fälle gibt, in denen die EAN abweicht.



## 8.5 E-Books

Frau Schiller fragt an, ob bei Einspielen der Springer E-Books immer eine Verknüpfung zur parallelen Ausgabe in Feld 4243 aufgebaut wird. Das BSZ erläutert: Die Daten von Springer enthalten in diesem Feld die 13-stellige ISBN der gedruckten Ausgabe. Über diese ISBN wird eine Verknüpfung aufgebaut, sofern das gedruckte Werk im SWB vorhanden ist und die 13-stellige ISBN in dieser Titelaufnahme enthalten ist. Ist die Druckausgabe nicht vorhanden oder enthält sie nur die 10-stellige ISBN, kann nicht verknüpft werden und in Feld 4243 bleibt die ISBN stehen.

## 8.6 Fehlerhafte Einspielungen von Feld 3260 in den Fremddaten

Durch fehlerhafte Datenlieferungen von DNB wurden im Fremddatenbereich kurze Zeit Titel eingespielt, die in 3260 dublette Einträge zu 4190 enthalten. Das BSZ bittet die Bibliotheken, bei der Übernahme solcher Titel in die Verbunddatenbank die unzutreffenden Einträge in 3260 zu löschen.

Bsp. (verkürzt):

0500 Bax  
1100 2007  
2000 978-3-8291-1742-5  
3010 Pilling, Claudia  
**3260 Die @Zeit**  
**3260 rororo-Monographie**  
**3260 Literatur**  
4000 Friedrich Schiller\$ nTonträger\$hClaudia Pilling (...)  
4060 1 CD  
4190 Die @Zeit  
4190 rororo-Monographie  
4190 Literatur

## 8.7 Belegung von Feld 3030

Das Feld 3030 "Interpreten" wird nur mit Interpreten musikalischer Werke belegt (Katalogisierung nach RAK-Musik). RAK-NBM vergibt keine Funktionsbezeichnungen, so dass bei Werken, die nach RAK-NBM katalogisiert werden, Personen in Feld 3010 abgelegt werden.